Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 1 (1939)
Heft: 7-9

Artikel: Früeligswanderlied
Autor: Rogivue-Waser, Emmy
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-176849

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Früeligswanderlied.

Chum, mer gönd go wandere
Vu einer Stadt zur andere.
Wie wyt, wie wyt? Der Sune na!
Und gäll, mer wänd is nöd verla,
Wän's Füeßli müed, mr gänd nöd
Bis über d'Sunestrahlebrugg [lugg
Ri—ra—rum—
Jetz chered mer wider um.

Chum, mer gönd go wandere
Vu einer Stadt zur andere.
Dem Bächli na zur Bluemenau
Dur d' Gresli, wo no vole Tau,
Däm Früelig zue, wo dete staht,
Die ganz Wält frisch amale laht —
Ri—ra—rum—
Jetz chered mer wider um.

Chum, mer gönd go wandere
Vu einer Stadt zur andere.
Und wo mr gönd, sind grüeni Häg,
Und 's Schwälbli zeigt
is au dä Wäg.
Wie schön, gäll, Chind,
wän d' Wält verwacht,
Und grüent und singt,
und d' Sune lacht!
Ri—ra—rum—
Jetz chered mer nüme um!

Sumerszyt.

Jetz isch äs Sumer, Sumer!
Und ali liebe Brumer
Tüend sume um is ume.

Mr törfed barfis springe,
Mr tüend däzue eis singe,
Mr gönd in See go bade —
Und netzed nöd nu d' Wade!

Mir tüend im Wald tüf schnufe,
Mr gumped über d' Hufe
Vo Heu; tüend juchze, lache,
Vor Freud dä Chopfstand mache.

Mr gsehnd Heugümper,
Schnäggli,
Und röter werded d' Bäggli, —
Mr styged uf all Hügel,
Mä wett mä hetti Flügel!

Rundume grüeni Wälder,
Blaus Wasser, gääli Fälder,
Im blüemte Suntiggwändli
Lyt eusers Heimedländli.

Jetz isch äs Sumer, Sumer!
Und ali liebe Brumer
Tüend sume um is ume.

Emmy Rogivue-Waser, Kilchberg-Zürich.

Lehre folge, dadruuf chunnt's a im Läbe. Wär nie het glehrt folge, wird sech o nie uf ds Befähle verstah.

Rud. v. Tavel: Stärn vo Buebebärg.